

Verein berichtet aus Afrika

Südkurier, 16. Juni 2015

- Diabetes-Hilfsprojekt „The Gambia“ hilft 17 Typ 1-Diabetikern mit Patenschaften
- Kassierer Rüdiger Rabi legt den Besuchern die Ein- und Ausgabenseite offen

VON GERD FEUERSTEIN

Stetten a.k.M. – Der Verein „Diabetes-Projekt The Gambia“ befindet sich weiter im Aufwind. Was eine kleine Gruppe um den Vorsitzenden Roland Schindler im vergangenen Jahr an Hilfe und Unterstützung für Diabetiker in Afrikas kleinstem Land, The Gambia, geleistet hat, nötigte den Mitgliedern und Gästen der Hauptversammlung höchsten Respekt und Anerkennung ab, wie ein Versammlungsteilnehmer es formulierte.

Erst im Jahr 2007 zu elft aus der Taufe gehoben, hat der Verein inzwischen 149 Unterstützer aus der ganzen Republik gefunden, von denen etliche sehr weite Wege zur Teilnahme an der Versammlung auf sich genommen hatten. Den guten Besuch der Veranstaltung wertete Roland Schindler daher als „umwerfend“, ehe er seinen ausführlichen Bericht unter dem Motto: „Eine echte Gemeinschaft beginnt in den Herzen der Menschen“ einläutete. Zunächst führte er noch einmal die klar formulierten Ziele des Hilfsprojekts vor Augen, deren reale Umsetzung in Gambia er anhand einer Bilderschau greifbar illustrierte.

Neben der finanziellen und materiellen Unterstützung des Kampfes von Dr. Alieu Gaye gegen die sich auch in Gambia zunehmend ausbreitende Diabetes, widmet sich der Verein vor Ort nicht nur der direkten Schulung seiner Schützlinge im Umgang mit der Krankheit sondern fördert parallel den Aufbau einer flächendeckenden Diabetikerschulung. Über Patenschaften werden daneben derzeit 17 Typ 1-Diabetiker unmittelbar vom Verein unterstützt. „Für jeden Einzelnen müssen wir pro Jahr



Mit einer faszinierenden Bilderschau zeichnete Vorsitzender Roland Schindler (sitzend, vor dem Rechner) vor interessierten Zuhörern sämtliche Aktivitäten des Hilfsprojekts „The Gambia“ nach.

BILD: GERD FEUERSTEIN

Erfolge des Vereins

Die Arbeit des Hilfsvereins aus Stetten trug schon Früchte. Laut dem Vereinsvorsitzenden Roland Schindler gelang es so, einer Diabetikerin eine Näherei aufzubauen, während ein anderer Afrikaner seine landwirtschaftlichen Flächen inzwischen mit dem Zaun der Gartenschau Sigmaringen vor ungebetenem Tierbesuch schützt. Auch aus privaten Mitteln sponsern die Schindlers bedürftige Diabetiker-Familien und sorgten so dafür, dass eine vielköpfige Familie wieder ein Dach über dem Kopf hat. (gfe)

rund 700 Euro aufbringen, um die Versorgung mit Insulin, Teststreifen, Spritzen und dergleichen zu ermöglichen“, erläuterte Schindler. Ebenso ist der Verein bestrebt, seine Schützlinge und deren Familien beim Aufbau einer gesi-

cherten Existenz zu unterstützen.

Dass diese Strategie zum Teil ihre Früchte trägt, zeigte Roland Schindler anhand mehrerer Beispiele auf (siehe Infokasten). Erst Ende März bis Mitte April diesen Jahres waren Roland und Gudrun Schindler zusammen mit drei weiteren Personen auf eigene Kosten wieder in Gambia, um dort die medizinischen Hilfsmittel und sonstigen Materialien zu verteilen, die man – Wochen zuvor – mittels Container von Stetten über Bremerhaven nach Gambia verschifft hatte.

„Alleine dieser Transport hat mehr als 5500 Euro geschluckt“, stellte Rüdiger Rabi in seinem folgenden Bericht heraus. Der Kassierer ließ die Anwesenden genau hinter die Ein- und Ausgaben des Vereins blicken und konnte damit deutlich machen, dass, wie er sagte, „jeder Euro und jeder Cent wirklich dort ankommt, wo er dringend benötigt wird“. „Wir sind ein Hilfsprojekt, das auf Spenden angewiesen ist“, betonte der Vorsitzende.